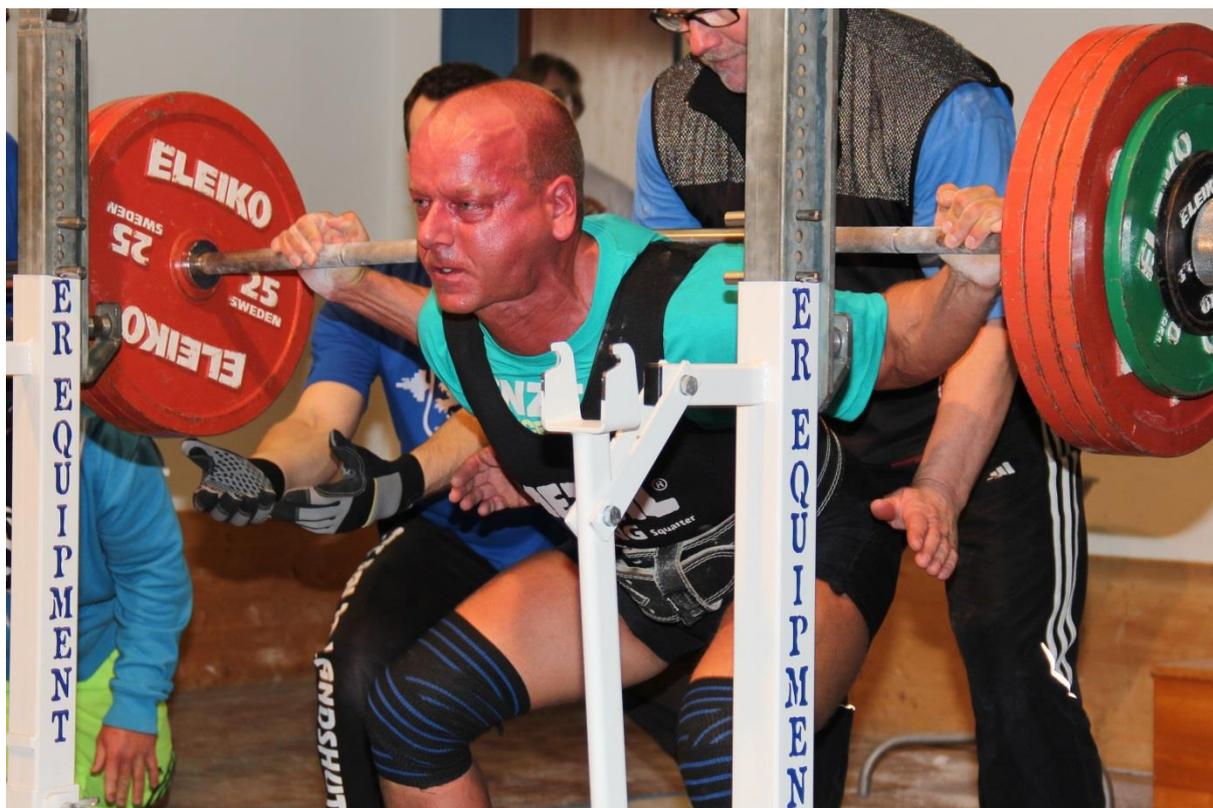


## Andreas Staude holt bayerische Meisterschaft im Kraftdreikampf



Kraftvoll an die bayerische Spitze im Kraftdreikampf: Andreas Staude

**Lediglich vier Starter des Stemmclubs stellten sich in Randersacker der Konkurrenz um die Landestitel im Kraftdreikampf. Optisch ansprechend holten sie die Plätze eins bis vier – im Vergleich zu den früheren Zeiten blieb der Traditionsverein aber unter den Erwartungen zurück.**

Einen souveränen Eindruck hinterließ der vorjährige Vizemeister Andreas Staude, der sich mit deutlichem Vorsprung den Weg zum Titel in der Aktivenklasse bis 93 kg ebnete. Nach der Kniebeuge rangierte er noch mit 200 kg hinter den Dachauer Sebastian Kohl (205 kg), hielt sich dann aber im Bankdrücken mit 160 kg und einem 30 kg-Vorsprung schadlos. Das gleiche Bild ebenso im Kreuzheben: Seine gezogenen 260 kg fanden keinen gleichwertigen Konkurrenten und somit ging der Sieg mit 620 kg hoch verdient an den Bavarianer vor Sebastian Kohl (557,5 kg).

In der gleichen Gewichtsklasse versuchte Junior Marco Frey den „Alten“ Paroli zu bieten. Leider „verschenkte“ er durch unnötige Fehlversuche in den beiden Anfangsdisziplinen den Podestplatz und landete mit 520 kg (190/110/220) mit nur 2,5 kg Rückstand auf dem undankbaren vierten Rang.

Das Schwergewicht bis 105 kg dominierte der Neuaubinger Ausnahmeathlet Sebastian Kaindl mit 830 kg (325/230/275) und wurde erwartungsgemäß auch mit 500 Relativpunkten Gesamtsieger der Veranstaltung. Hier stand der Bavarianer Sven Lorenz von Anfang an auf verlorenem Posten. Dennoch meisterte er die aussichtslose Aufgabe auf den Meistertitel mit der Vizemeisterschaft. 270 kg in der Beuge, 180 kg auf der Bank und 260 kg im Kreuzheben summierten sich zu respektablen 710 kg, mit denen er den Drittplatzierten Kai Döring um 120 kg distanzierte.

Da Federgewichtlerin Daniela Falck zur Titelverteidigung bis 63 kg nicht antrat, schickte der Stemmclub mit der 22-jährigen Karina Müller eine Nachwuchsatletin ins Rennen. Nahezu fehlerfrei sammelte sie 195 kg (60/50/85) und wurde dafür mit der Bronzemedaille belohnt.

Dr. Karl Greiner